

Philippe Weibel



„Im Takt – aus dem Takt“

Ich liebe meinen Beruf des Filmemachers, weil ich mit einem Film Emotionen kreieren kann. Im Gegensatz zu anderen Kommunikationsmitteln wie Websites oder Broschüren spricht der Film nicht nur über das Auge, sondern auch über das Ohr an – und verfügt somit über zwei Kanäle, mitten in das Herz der Zuschauer vorzustossen.

Die Herausforderung für den Regisseur besteht dabei darin, Inhalt, Bilder, Musik, Geräusche und Sprache so in einer Gesamtkomposition zu vereinen, dass ein möglichst runder, rhythmischer und ansprechender – oder eben – emotionaler Film entsteht. Sehr selten ist der Weg zum fertigen Film aber bereits so emotional wie das Endprodukt selber. In diesem Fall war das so. Nun aber schön der Reihe nach.

Als mich die fabb zwecks Herstellung eines Jubiläumsfilms kontaktierte, galt es, vorerst ein geeignetes und machbares Konzept zu finden. Aus Budgetgründen entschlossen wir uns rasch, den Film technisch auf ganz einfachem Niveau zu halten, dafür jedoch möglichst viele Geschichten, Gesichter und Stimmen vor die Kamera zu kriegen. Wir wollten eine Collage kreieren, die der Vielzahl von Menschen, Lebensläufen, Schicksalen und Therapien in der Fachstelle gerecht wird. Am Anfang sah es nicht nur rosig aus. Würden wir genug Freiwillige finden, die vor der Kamera Auskunft geben? War die Mischung heterogen genug, sodass sich das Konzept entfalten konnte? Durch den grossen Einsatz von Ruedi Rüttimann und seinem Team gelang es schliesslich, rund 20 ehemalige und aktuelle Patienten zu finden, die bereit waren mitzumachen. Und es hat sich gelohnt.

Am 22. September, einem verregneten Samstagmorgen, war es dann soweit. Alle Beteiligten standen nach einer kurzen und oft sehr lustigen Make-Up-Runde etwa 10 Minuten vor der Kamera und erzählten in komprimierter Form über ihr Leben und den Umgang mit Alkohol. Gedreht wurde in den Räumlichkeiten der Fachstelle, mit nur etwas Licht vor einer weissen Wand. Ergeben haben sich rund fünf Stunden Filmmaterial, welche im anschliessenden Schnitt zu wenigen Minuten verdichtet wurden. Immer wieder galt es, die besten und wirkungsvollen Momente umzusortieren, anders zu gewichten oder in einen völlig neuen Kontext zu stellen, bis dann am Schluss ein Clip vorlag, der unserer Vorstellung entsprach und eine in sich funktionierende Micro-Dramaturgie hatte.

Es war ein Drehtag, den ich nicht so schnell wieder vergessen werde. Die Ehrlichkeit und die Offenheit der Menschen haben mich berührt. Mit dem Fernglas



Dreh des Jubiläumsfilms

durfte ich einen kurzen Blick auf Leben werfen, die anmuten wie eine abgefahrene Achterbahn. Selten habe ich an einem Tag so viel positive Energie gespürt, so viel gelacht und so viel Berührendes gehört. Es war eine Erfahrung, die ich mit Genuss in meinem Rucksack mittrage.

Philippe Weibel (1974) ist der Inhaber der Filmproduktionsfirma Philippe Weibel LLC und produziert als Realisator und Regisseur Auftragsfilme aller Art. (www.philippeweibel.ch)